

# Tourenleiter-Bericht – Text

## zur Publikation in den Alpine News



Schrift: Arial 12

**Titel:** Redertengrat, 2220m

Datum: 02.02.2017

LeiterIn: Hermann Keller

Wetter: schön (Föhn)

TeilnehmerInnen: Hermann Keller, Urs Domeisen, Hans Anderegg, Patrick Eberhard, Armin Oehy (Gast)

Ablauf der Tour:

Weil am Selun ungünstige Bedingungen herrschten (stark abgeblasen) und zudem für diesen Tag nochmals starker Föhn vorausgesagt wird kam diese vorgesehene Tour nicht in Frage. Als Alternative entscheiden wir uns für den Redertengrat (Wägital)

Bei dichtem Nebel fahren wir mit zwei Autos aus Winterthur und Bassersdorf unabhängig ins Wägital zum Parkplatz am südl. See-Ende. Dort treffen wir uns fast gleichzeitig um 08:15h. Zu dieser Zeit sind wir einzigen Skitourengehänger die dort anzutreffen sind.

Bei wolkenlosem Himmel und einer Temperatur um die 0°C marschieren wir um 08:35h los Richtung Aberen/Oberboden und weiter in nordöstlicher Richtung zur Rinderweid P.1306.

Der vom Regen durchnässte Schnee wurde in der Nacht doch mässig abgekühlt, so dass sich die Schneedecke zwar nicht

hart aber genügend stark und tragend präsentiert.

Weiter geht's in östlicher Richtung und auch etwas steiler hinauf Richtung Lufthütte. Diese lassen wir

rechts liegen und machen kurz oberhalb der Hütte

nach ca. 1½ Std. ein erster Verpflegungshalt. Nun

weiter, immer in östlicher Richtung hinauf zur kleinen

Ebene wo sich die bis anhin gemeinsamen Routen

Redertengrat / Mutteristock trennen.

Wir bleiben unserer Richtung treu und steigen

über die mässig steilen Stufen der Matt Richtung Redertengrat. Frühere Spuren sind keine mehr zu erkennen. In diesem Abschnitt bläst uns auch der Föhn am stärksten entgegen. Die Schneedecke wird jetzt zunehmend härter und auch rutschiger. Ein Ausrutscher wird nicht verzeiht. Wie selber



Pausenplatz



Schlusshang

erfahren, rutschte man schnell mal einige Meter den Hang hinunter. Für den weiteren Aufstieg zum Grat werden nun die Harscheisen montiert.

Nach gut 4 Std.(inkl. Rast und Unterbruch) haben alle das Ziel erreicht. Zu unserem Erstaunen,

der befürchtete Föhnsturm auf dem Grat blieb aus und wir genossen bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur die Gipfelrast. Die Aussicht, vor allem Richtung Norden und Westen ist ausgezeichnet.

Die Abfahrt kann in drei Abschnitte eingeteilt werden. Im oberen Teil etwas Triebschnee mit einem leichten Deckel, im mittleren Abschnitt griffiger Hartschnee, schön zum Fahren aber wie tiefer hinunter wir kommen, umso ruppiger wird es. Es gilt nun beherrschtes Fahren und vor allem Stürze vermeiden, sonst kann's längere Rutschpartien geben.



Redertengrat

Der untere Abschnitt mit dem bereits aufgeweichten Schnee ist dann eher ein Kraftakt als ein vergnügtes Fahren. Dafür machen wir bei der Rinderweid nochmals einen kurzen Erholungshalt bevor wir den steilen Schlusshang hinunter zum Aberenbach unter die Bretter nehmen. Das Schlusstück auf der Alpstrasse hinunter zum Parkplatz kann, dank genügend Schnee, problemlos bis zu unseren Autos befahren werden.



Rinderweid

Kurz nach 15:00h sind alle unversehrt, wenn auch mit etwas müden Beinen, bei den Auto's angekommen.

Wegen den teilweise schwierigen Schneeverhältnissen war die Redertentour einmal mehr eine anstrengende Tour.

Danke allen Teilnehmern fürs Mitmachen und gratuliere für die tolle Leistung.  
Wir waren 6½ Std. unterwegs haben 1300Hm gemacht.  
Dazu haben wir erst noch ein kleines Zwischenhoch optimal genutzt.

Leider müssen wir auf den wohlverdienten Umtrunk verzichten, da alle Restaurants um den Wägitalersee wegen Ferien, Ruhetag oder Besitzerwechsel geschlossen sind.  
Stattdessen machten wir uns auf den Heimweg und kommen so noch vor dem Feierabendverkehr nach Hause.

Bericht und Fotos: Hermann